

INFORMATIONSFLYER ZUM BÜRGERENTSCHEID AM 23. OKTOBER 2005 „SOLL DIE GRUNDSCHULE MARIENBURGER STRASSE ERHALTEN BLEIBEN?“

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

am 23. Oktober 2005 wird der erste Bürgerentscheid in der Geschichte der Stadt Castrop-Rauxel stattfinden. Mit dem Bürgerentscheid eröffnet sich für Sie die Möglichkeit, eine kommunalpolitische Entscheidung selbst zu treffen. Ich möchte kurz erläutern, wie es zu diesem Bürgerentscheid gekommen ist:

Der Rat der Stadt hat am 19. Mai 2005 die Auflösung der Grundschule Marienburger Straße beschlossen. Hiergegen hat sich das eingereichte Bürgerbegehren gerichtet. Die Initiatorinnen bezweckten mit dem Bürgerbegehren den Erhalt der Grundschule. Der Rat der Stadt hat das Bürgerbegehren als zulässig erkannt, ist jedoch von dem Auflösungsbeschluss nicht abgewichen. Automatisch nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung ist ein Bürgerentscheid durchzuführen.

Mit dem Bürgerentscheid können Sie nun anstelle des Rates der Stadt abstimmen, ob die Grundschule Marienburger Straße erhalten bleiben soll oder nicht. Zu Ihrer Unterstützung finden Sie in diesem Flyer die Auffassungen der Initiatorinnen, der Verwaltung sowie der im Rat der Stadt vertretenen Fraktionen. Damit der Bürgerentscheid erfolgreich ist, muss die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger mit JA stimmen und diese Mehrheit mindestens 20 % der Wahlberechtigten insgesamt ausmachen. Sofern der Bürgerentscheid erfolgreich ist, hat er die Wirkung eines Ratsbeschlusses und kann vor Ablauf von zwei Jahren nur durch einen neuen Bürgerentscheid abgeändert werden. Machen Sie daher von Ihrem demokratischen Recht Gebrauch und nehmen Sie an der Abstimmung teil.

Hinweisen möchte ich auf die homepage der Stadt Castrop-Rauxel: unter www.castrop-rauxel.de finden Sie als download-Angebot diesen Flyer sowie eine ausführlichere Informationsbroschüre. Diese liegt ab sofort an folgenden Stellen aus: Bürgerbüro, Leseplatz im Rathaus, Bücherei, Hallenbad, Verbraucherberatung, Filialen der Sparkasse.



Ihr Johannes Beisenherz
Bürgermeister

BEGRÜNDUNG DES BÜRGERBEGEHRENS

„Das Bürgerbegehren richtet sich gegen den Schließungsbeschluss, da es schwerwiegende Gründe für den Erhalt dieser Grundschule gibt, unter anderem:

1. Der geordnete Schulbetrieb ist nach geltender Gesetzeslage nicht gefährdet, weder an der Grundschule Marienburger Straße noch an den benachbarten Grundschulen.
2. Ohne zwingenden Grund sollte kleinen Kindern kein längerer und gefährlicherer Schulweg zugemutet werden.
3. Der Elternwille und der Wille der Bürger in den Aapwiesen, belegt durch einen Bürgerantrag mit mehr als 460 Unterschriften, muss beachtet werden, dieser Wille ist Beleg für das öffentliche Interesse am Erhalt der Schule.
4. Die Schülerzahl kann noch erheblich gesteigert werden durch die sofortige Sanierung und Attraktivierung des Schulhofes mit bereits beantragten und bewilligten Landesfördermitteln.
5. Die Schließung dieser einzügigen Grundschule hätte eine Signalwirkung, der Bestand weiterer kleiner Schulen im Stadtgebiet wäre gefährdet.“

STELLUNGNAHME DER INITIATORINNEN

Liebe Mitbürger und Mitbürgerinnen, erstmalig in unserer Stadt wird es am 23. 10.2005 einen Bürgerentscheid geben.

Die Frage wird lauten

„Soll die Grundschule an der Marienburger Str. erhalten bleiben?“ Aus der Sicht der Eltern und vieler Bürger, spricht alles dafür unsere Schule an ihrem jetzigen Standpunkt zu erhalten und zu stärken.

Unsere Position als Initiatorinnen und Eltern besagt:

- Grundschulen gehören ins nahe Wohnumfeld und müssen gerade für die Kleinsten schnell und gefahrlos erreichbar sein.
- „Kurze Wege für Kurze Beine“ lautet die Devise!

Unsere Kinder haben einen sicheren und überschaubaren Schulweg, den selbst die Kleinsten schon nach kurzer Zeit allein bestreiten können.

Kindern im Alter ab 5 Jahren sollte ohne zwingenden Grund kein langer Schulweg zugemutet werden.

- Kleine Schulen sind überschaubarer.

Die Förderung sowohl leistungsschwacher als auch leistungsstarker Kinder ist in kleinen Lerneinheiten individueller und effektiver. Dies ist vor allem durch die PISA-Studie eindeutig belegt. Das Schulleben an unserer Schule wird durch engagierte Lehrer und Eltern aktiv gestaltet. Eltern und Kinder identifizieren sich stark mit der Marienburger Schule, welches sich in intensiver Zusammenarbeit widerspiegelt.

- Die Einzigigkeit der Schule ist anhand nachweisbarer Zahlen auch weiterhin gesichert, der ordentliche Schulbetrieb nach §16 nicht gefährdet.

Uns Eltern liegt viel daran, dass alle Kinder dieser Stadt in pädagogisch sinnvollen Klassenstärken unterrichtet werden. Die Schließung unserer Schule würde es rechtfertigen auch weitere Schulen im Stadtgebiet zu schließen.

Helfen Sie uns dies zu verhindern, nehmen Sie Ihr Recht zur Mitsprache wahr und geben Sie uns am 23.10. Ihre Stimme!

Eltern, Anwohner und Kinder der Grundschule an der Marienburger Str. danken Ihnen!

www.buergerentscheid-castrop.de

STELLUNGNAHME DER VERWALTUNG

In den 90er Jahren gab es in Castrop-Rauxel über 800 Schulanfänger pro Jahr, 2006 noch 718 und 2011 werden es nur noch 573 sein.

Die Grundschule Marienburger Straße hatte 1995 noch 164 Schüler/innen, heute sind es noch 83.

Schulraum für 15 Eingangsklassen steht im Norden der Stadt zur Verfügung, gebraucht werden 11. Mit der Schließung der Grundschule Marienburger Straße werden die Aufnahmekapazitäten von 15 auf 13 Züge reduziert.

Die Grundschule Am Busch ist für Kinder aus dem Einzugsbereich Marienburger Straße aufnahmefähig. Ein kleiner Teil ihres Einzugsbereiches wird künftig der Marktschule in Ickern zugeordnet.

Wird die Grundschule Marienburger Straße aufgelöst, kann die Dreizügigkeit der beiden verbleibenden Ickerner Grundschulen gesichert werden, und zwar mit Klassengrößen zwischen 23 und 26 Kindern. Deshalb stimmen diese Schulen einer Auflösung zu. Sie sorgt für eine gleichmäßige Verteilung der Kinder und erlaubt Klassengrößen, die sich dem Richtwert des Landes für die Lehrerversorgung annähern. Es verbessert sich die personelle Versorgung und dem Unterrichtsausfall wird entgegen gewirkt.

Die Schulaufsicht begrüßt die Auflösung und die Bezirksregierung Münster hat sie bereits genehmigt. Schwach einzügige Grundschulen sind personell schwer zu versorgen, sie bieten geringere Differenzierungs- und damit Fördermöglichkeiten und haben weniger Chancen, ein vielseitiges außerunterrichtliches Angebot bereitzustellen, wie z. B. die Offene Ganztagschule.

Für alle Kinder wird der Weg zur Schule kürzer als 2 km bleiben. Die Schulwege werden – da wo erforderlich – durch bauliche Maßnahmen zusätzlich gesichert.

Für die Ickerner Grundschulen wird die Neuordnung viele Vorteile bringen. Dem gegenüber steht der Nachteil eines längeren Schulweges für die Kinder aus den Aapwiesen.

In dieser Abwägung und mit den positiven Voten von Bezirksregierung und Schulaufsicht hat die Verwaltung deshalb den Vorschlag zur Auflösung der Grundschule gemacht.

INFORMATIONSFLYER ZUM BÜRGERENTSCHEID AM 23. OKTOBER 2005 „SOLL DIE GRUNDSCHULE MARIENBURGER STRASSE ERHALTEN BLEIBEN?“

INFORMATIONSFLYER ZUM BÜRGERENTSCHEID AM 23. OKTOBER 2005 „SOLL DIE GRUNDSCHULE MARIENBURGER STRASSE ERHALTEN BLEIBEN?“

SPD-FRAKTION

Im Norden der Stadt werden 15 Grundschulzüge vorgehalten, benötigt werden nur 11. Daher muss eine vorausschauende Anpassung vorgenommen werden. Die Grundschule an der Marienburger Straße ist einzügig (weniger als 100 Schüler). Mehrzügige Grundschulen haben einen bessere Personalstruktur, breitere Differenzierungsmöglichkeiten und können eine größere Qualität und Attraktivität entwickeln. Dazu gehört auch eine attraktive Ganztagsgrundschule.

Der neue Schulweg bleibt für die Kinder fußläufig deutlich unter 2 km und wird durch bauliche Maßnahmen gesichert.

Die Schulauflösung erfolgt stufenweise, so dass die jetzt gebildeten Klassenverbände erhalten bleiben. Von den drei Schulen in Ickern haben sich zwei für die Auflösung der Marienburger Straße ausgesprochen.

Die Schließung der Grundschule Marienburger Straße macht pädagogisch Sinn, weil sie zu einer Qualitätssteigerung führt und dabei dem Rückgang der Schülerzahlen Rechnung trägt. Wir sichern mit unserer Entscheidung die Dreizügigkeit mit kleinen Klassen an den beiden verbleibenden Grundschulen in Ickern.

Stimmen Sie bitte deshalb beim Bürgerentscheid bei der Frage „Soll die Grundschule Marienburger Straße erhalten bleiben?“ mit NEIN.

FRAKTION BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Grüne: Konzentration!

Für die Grünen in Castrop-Rauxel ist die Schließung der Grundschule Marienburger Straße ein schmerzhafter aber notwendiger Schritt. Er ist schmerzhaft, weil er gegen den Willen der Schulgemeinschaft erfolgen muss. Er ist notwendig, weil er der Bevölkerungsentwicklung in unserer Stadt Rechnung trägt und – noch mehr – weil er pädagogisch sinnvoll ist. Wir wollen die Grundschulen fit für die Zukunft machen. Weil wir das wollen, müssen wir die wenigen Ressourcen, die wir haben, konzentrieren. Die Zukunft der Grundschule ist ihr Ausbau zur qualifizierten Ganztagschule. Hier wird Schule neu gedacht: Schule ist nicht länger nur der Ort, wo in Form von Unterricht gelernt wird. Schule wird zum Ort von Alltagslernen, zum Lebensort. Eine solche Schule gewährleistet gesunde Ernährung, bietet ein umfangreiches Angebot zur sinnvollen Freizeitgestaltung, schafft Raum zur Begegnung im Stadtteil. Eine solche Schule braucht neben Geld eine gewisse Größe. Eine Schule mit nur einer Klasse je Jahrgang hat diese Mindestgröße nicht. Und weil sie diese Größe nicht hat, wäre Aufwand, sie zur Ganztagsgrundschule zu machen, kaum machbar. Die Schließung der Grundschule Marienburger Straße ist vertretbar, weil in zumutbarer Entfernung gute Alternativen bestehen. Die Schließung sorgt dafür, dass diese Grundschulen dauerhaft die Größe haben, die sie zukunftsfähig machen.

CDU-FRAKTION

Sie haben die einmalige Chance, Ihren Willen als Bürgerin und Bürger direkt durchzusetzen.

Wenn Sie

- für unsere Kleinsten einen sicheren und kurzen Schulweg wollen,
- für unsere Kleinsten eine überschaubare und familienfreundliche Schule wollen,
- für unsere Kleinsten eine familiäre Lern- und Erziehungsatmosphäre wollen,
- wissen, dass alles dies einer guten Entwicklung unserer Kinder dient,

dann nehmen Sie am Bürgerentscheid teil und stimmen

für den Erhalt der Grundschule Marienburger Straße.

Manche Politiker sagen nur in Sonntagsreden, die Ausbildung unserer Kinder sei das Wichtigste. Die Aussage stimmt. Doch wie sieht es mit den Taten aus?

Nun endlich können Sie mit Ihrer Stimme Taten durchsetzen!

FWI-FRAKTION

Eine den Prognosen nach auf Jahre gesicherte, einzügige Grundschule in baulich gutem Zustand im bevölkerungsreichen Norden unserer Stadt soll geschlossen werden. Kosten- oder Einsparungsgründe sind nicht ausschlaggebend.

Im Stadtgebiet gibt es weitere Grundschulen, deren Größe ähnliche Maßnahmen rechtfertigen könnten. Die Schließung von Spielplätzen und Kindergärten ist bereits erfolgt oder im Gespräch.

Die FWI-Position

Diese Schulschließung ist ein völlig falsches Signal, um auf den zur Begründung herangezogenen sog. „demographischen Wandel“ zu reagieren. Kinder- und familienfreundliche Politik bedeutet für uns, über Verbesserungen nicht nur zu reden, sondern der drohenden Entwicklung (Rückgang der Bevölkerungszahlen, Abnahme der Geburtenrate) und dem PISA-Schock aktiv zu begegnen u.a. mit

- dem Erhalt und Ausbau einer familienfreundlichen Infrastruktur
- der Verbesserung der Angebote für junge Familien (Ganztagschule, Betreuungsmöglichkeiten etc.)
- der Attraktivierung des Wohnquartiers im Rahmen des stattfindenden Generationenwechsels und der Privatisierung der Wohnungen

Die Schließung einer funktionierenden Grundschule mit aktivem Schulleben, gestaltet von engagierten Lehrern und Eltern, ist der falsche Weg.

Verhindern Sie mit Ihrer Stimme den Präzedenzfall!

Stimmen Sie mit **JA!**

FDP-FRAKTION

Eine Grundschule soll geschlossen werden. Mit Ihrer Stimme kann der Beschluss widerrufen werden!

Zur Zeit ist die Grundschule an der Marienburger Straße gut besucht und doch in Gefahr. Die Verwaltung begründet die Schließung mit rückläufigen Zahlen bei Grundschulkindern. Aber dies ist nicht ein statistischer Blick in die Zukunft der Aapwiesen, sondern in die Zukunft unserer Stadt. Keine der vorgelegten Statistiken hatte unterm Strich das Ergebnis: „Schließt die Grundschule an der Marienburger Straße!“ **Deshalb ist die FDP gegen die Schließung!**

Die neue Landesregierung plant die Auflösung der Grundschulbezirke. In Zukunft werden Sie frei entscheiden können, welche Grundschule Ihr Kind besuchen soll.

Die Vorteile einer kleinen Schule liegen auf der Hand:

- kleine Klassen,
- bessere Betreuung,
- individuelle Förderung.

Die Schließung der Grundschule ist mit Blick in die Zukunft unverantwortlich und falsch.

Auch Einschulungen ab dem 5. Lebensjahr sind Ziel der Landesregierung. Hierfür werden weitere Kapazitäten nötig. Wird die Schließung der Grundschule entgültig, müssen wir vielleicht schon in 2006 eine Neue bauen um Mehrbedarf zu decken.

Der Bürgerentscheid ist ihre Chance Politik selbst zu gestalten. Es liegt bei Ihnen, was mit den Kindern in den Aapwiesen geschieht. **Stimmen Sie mit JA!**

ABSTIMMUNGSVERHALTEN IM RAT

Dem Bürgerbegehren wird nicht entsprochen – Zustimmung:

SPD: 18 Stimmen (Fraktionsstärke: 20 Mitglieder, 18 anwesend)

Bündnis 90/
Die Grünen: 3 Stimmen (Fraktionsstärke: 3 Mitglieder, 3 anwesend)

Bürgermeister: 1 Stimme

Dem Bürgerbegehren wird nicht entsprochen – Ablehnung:

CDU: 9 Stimmen (Fraktionsstärke: 16, 9 anwesend)

FWI: 3 Stimmen (Fraktionsstärke: 3, 3 anwesend)

FDP: 2 Stimmen (Fraktionsstärke: 2, 2 anwesend)

PDS: 1 Stimme (Einzelvertreter)

PBP: 1 Stimme (Einzelvertreter)

Impressum:

Herausgeber: Stadt Castrop-Rauxel - Der Bürgermeister
Redaktion: Bereich Rats- und Öffentlichkeitsarbeit
Satz/Layout/Druck: Bereich Interne Dienste/Grafischer Betrieb
Für die Inhalte sind die jeweils im Titel Genannten verantwortlich.

INFORMATIONSFLYER ZUM BÜRGERENTSCHEID AM 23. OKTOBER 2005 „SOLL DIE GRUNDSCHULE MARIENBURGER STRASSE ERHALTEN BLEIBEN?“